

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	57 (1950)
Heft:	12
Rubrik:	Fachschulen und Forschungsinstitute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und anderswo aufgekauft. Japan importierte in der verflossenen Saison 929 000 Baumwolle aus USA, d. h. 15½ Prozent der gesamten US-Baumwollausfuhr, die höchste Quote. Für die laufende Saison wurden die japanischen Bezüge aus USA auf 550 000 Ballen herabgesetzt, stehen aber noch immer an der Spitze. In abfallender Reihenfolge, werden sich die Bezüge der wichtigsten unter den anderen Importländern wie folgt stellen: West-Deutschland 363 000 Ballen, Italien 205 000 Ballen, Frankreich 198 000 Ballen, die Niederlande 90 000 Ballen, Belgien 68 000 Ballen, Oesterreich 31 000 Ballen, Schweden 27 000 Ballen, die Schweiz 17 000 Ballen. Wenn auch diese Quoten dank der vorerwähnten Ausfuhrerhöhung um 146 000 Ballen einen Zusatz erfahren werden, so dürfte er infolge der großen Zahl der Bezugsländer für jedes einzelne Land gering ausfallen.

G. B.

Amerikanische Baumwolle. Während für die Ausfuhr von Baumwolle aus den USA Exportquoten (2 Millionen Ballen) festgelegt wurden und man mit der Halbierung der Ausfuhrmenge gegenüber jener des Vorjahrs (rund 6 Millionen Ballen) rechnet, hat das amerikanische Landwirtschafts-Ministerium alle Beschränkungen für den Baumwollanbau aufgehoben. Der zuständige Staatssekretär, Brannan, erklärte, daß die kommende Ernte wieder 16 Millionen Ballen liefern müsse. Dies würde eine Erhöhung der diesjährigen Produktion um rund 66 Prozent bedeuten, die nach den letzten Schätzungen nur 9 882 000 Ballen betragen dürfte. Viele Plantagenbesitzer weigern sich aber, ihre Anbaufläche zu erweitern, wenn nicht gleichzeitig das Exportkontingent erhöht und damit die Möglichkeit gegeben wird, die Absatzkonjunktur durch Preiserhöhungen auszunutzen. Der Staatssekretär für Landwirtschaft hat darauf die Exportquote um 147 000 Ballen erhöht. Die Baumwollproduzenten sind jedoch damit noch nicht zufriedengestellt, so daß damit ge-

rechnet wird, daß die Frage vor den Kongreß gebracht wird. Die Weltproduktion ist im abgelaufenen Baumwolljahr von 31 190 000 auf 26 925 000 Ballen, das ist um 14 Prozent, zurückgegangen.

Dr. E. J.

Ruhiger Rohseidenmarkt in Italien. — Während die Nachfrage nach Seide in den USA bereits im September wieder zur „Normalität“ zurückkehrte und die Auslieferungen von 8 684 Ballen im August auf 5 536 Ballen zurückgingen, dauerte die Kauflust auf den italienischen Märkten, wo sie allerdings auch später eingesetzt hatte, noch im September an. Die Knappheit an Nylon und Preiserhöhungen für Kunstseide bewirkten hier noch ein Ueberwiegen der Nachfrage, die in einer Aufwärtsbewegung der Preise zum Ausdruck kam.

Im Oktober und November jedoch scheint ein gewisses Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage eingetreten zu sein. Die Zahl und der Umfang der Abschlüsse ging sowohl bei den Inlandskunden wie auch bei ausländischen Käufern zurück und die Preise stabilisierten sich. Allerdings zeigen sie weder in Italien noch auf den fernöstlichen Märkten Tendenzen zu Ermäßigungen. Dies ist immerhin bemerkenswert, wenn man bedenkt, daß die Weltseidenerzeugung seit einiger Zeit wieder ansteigt, wenn sie auch von ihrem früheren Umfang noch weit entfernt ist. In Italien waren die Erzeuger und Händler in den letzten Wochen vor allem damit beschäftigt, die in den vorhergehenden Monaten abgeschlossenen Termingeschäfte abzuwickeln, worauf die verhältnismäßig großen Umsatzziffern der Seidentrocknungsanstalten Mailand zurückzuführen sind, die bis Mitte November etwa 33 000 kg im Durchschnitt wöchentlich konditionierte. Die Preise für 13/15 den. extra notieren zur Zeit bei 6 500 Lire pro Kilogramm und für 20/22 den. bei 6 300 Lire.

Dr. E. J.

Mode-Berichte

Woll- und Jerseystoffe in den Pariser Zwischensaisonkollektionen. Woll- und Jerseystoffe spielen eine bedeutende Rolle in den im November vorgeführten Zwischensaisonkollektionen. Die verwendeten Wollstoffe haben eine radikale Änderung erfahren. Je dichter, rauher und haariger die Stoffe sind, je mehr sie der Wolle ähneln, desto eleganter sind sie. Diese von Christian Dior hervorgerufene Mode hat zur Folge, daß z. B. die sogenannten „Paillasson“- (Strohmatte) Wollstoffe und grobe Boucléstoffe sich einer großen Beliebtheit erfreuen. Desgleichen ist auch Wolltuch (Drap) wieder ein Modestoff, besonders für Schneiderkostüme und Mäntel. Immerhin bleiben jedoch die Wollstoffe im allgemeinen schwer. Man stellt auch die Rückkehr von Wollamt fest.

Diese Entwicklung ändert natürlich verschiedene Wollstofftypen gründlich. Die mehr lockeren Wollgewebe sind jetzt seltener zu sehen. Die dichteren Gewebe werden nicht nur für Mäntel, sondern auch für Kleider verwendet. In dieser Beziehung eignet sich Jersey ganz besonders, denn er vereinigt die beiden Hauptvorzüge der Wollstoffe: Bequemlichkeit und Eleganz. Für einfache Kleider ist Jersey ein geradezu ideales Gewebe, aber man kann auch schöne und elegante Stadt- und Abendkleider daraus schaffen. Die Jerseystoffe bringen auch die Beliebtheit lebhafte und heiterer Farben zurück. Grau wird ebenfalls sehr viel getragen. Die-

se Farbenfreude ist zweifellos eine Reaktion gegen schwarz, das in der letzten Zeit vorherrschend war. Die große Neuheit der Saison ist sogenannter „schattierter“ (ombré) Jersey in abgestuften Farbtönen, dessen sich z. B. Jacques Fath gerne bedient. Gestreifter Jersey wird ebenfalls verwendet, so z. B. von Alwynn horizontal gestreifter Jersey in grau, schwarz und weiß mit schwarzem Rand; gerippter Jersey, genannt „nid d'a-beilles“ (Bienenwaben) eignet sich sehr für die gerade engansitzende Linie und erfordert keine Ornamente. Jersey mit Goldlamé ist ebenfalls zu sehen, namentlich in Abendkleidern und wirkt am besten, wenn er nur mit kleinen Gold- oder Silberpunkten besät ist und wie ein Panzerhemd schimmert.

F. M.

Schweizer Textil- und Modewoche. — Ueber die Auflösung dieses Vereins ist schon berichtet worden. Als erfreulichen Ausklang ist noch zu melden, daß, auf Anregung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft 19 dieser Organisation angeschlossene Fabrikations- und Großhandelsfirmen auf die Zustellung ihres Liquidationsbetreffnisses zu Gunsten der Textilfachschule Zürich verzichtet haben. Der Anstalt kann infolgedessen eine Summe von Fr. 7 770.— überwiesen werden, die gemäß Beschuß der Aufsichtskommission zur Bereicherung der Gewebe- und Kostümsammlung der Schule verwendet wird.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Webschule Wattwil. Das Winter-Semester hat am 6. November begonnen. Die Schule ist wiederum gut besetzt mit 40 Schülern, wovon 10 aus dem Wollesektor. Die Schüler verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Klassen:

I. Kurs: 9 Spinner- und Zwirnermeister
15 Webermeister, 8 Weberei-Techniker und
Weberei-Dessinateure;

III. Kurs: 8 Weberei-Techniker.

Im Stundenplan ist für die Schüler der Abschlußklasse (Weber-Typiker des 3. Semesters) ein Kurs über betriebliches Rechnungswesen vorgesehen für dessen Leitung Herr Zanger vom Betriebswissenschaftlichen Institut der E.T.H. Zürich gewonnen werden konnte.

Die im dritten Semester stehende Typiker-Klasse hatte am 22. November Gelegenheit, den vielgestaltigen Betrieb der Firma E. Schubiger & Co. A.G., Uznach zu besichtigen. Es war ein sehr lehrreicher Nachmittag und der erwähnten Firma sei auch an dieser Stelle für ihr Entgegenkommen bestens gedankt.

Vom 27. November bis 9. Dezember findet an der Webschule ein Kurs für Meisterschulung in der Textilindustrie statt. Das Patronat über diesen Kurs hat der Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI) übernommen. Es nehmen an dem Kurse 16 Meister aus den verschiedenen Sparten der Textilindustrie teil. Diese sollen in dem 14-tägigen Kurs fachlich weitergebildet und besonders in den nicht einfachen Obliegenheiten eines Vorgesetzten gefördert werden. Das Programm ist so aufgestellt, daß möglichst wenig Theorie und viel praktisches Wissen vermittelt wird. Der Unterricht wird möglichst in Form eines Seminars abgehalten, wobei die Schüler mitdiskutieren und sich im Gelernten üben sollen. Außer einigen fachlichen Unterrichtsstunden nehmen Probleme allgemeiner Natur über Menschenführung, Anlernung von Untergebenen, Bedeutung und Sinn von Arbeitsstudien, dann Fabrikgesetz und Unfallwesen einen breiten Raum ein. Als auswärtige Referenten wirken mit: Herr Dr. Ackermann, Zug; Herr Dr. Spreng, Bern; Fräulein Ines Meier, Emmenbrücke; Herr Dr. Nadig, St. Gallen; Herr Dr. Erb, Zürich; Herr Hartmann, Unfallberater, Winterthur, und Herr Ing. Wyss von der A.G. Brown, Boveri & Co., Baden. Außerdem sind am Unterricht verschiedene Fachlehrer der Webschule beteiligt. Die Webschule Wattwil freut sich durch diesen Kurs der Textilindustrie einen Dienst erweisen zu können. Weitere Kurse sind für später in Aussicht genommen.

Die Tagung der Vereinigung ehemaliger Webschüler Wattwil, die Samstag, den 18. November stattfand, war ein voller Erfolg. Gegen 70 Ehemalige haben sich in Wattwil eingefunden. Eine besondere Freude war es für alle, daß Herr Direktor Frohmader, der kürzlich von seiner Reise aus Mexiko wieder wohlbehalten zurückgekehrt war, in einer äußerst lebhaften Schilderung von seinen mannigfachen Erlebnissen erzählte. Programmgemäß hielt Herr Ober-Ingenieur H. Wildhaber der Firma A.G. Brown, Boveri & Co., Baden einen aufschlußreichen Vortrag mit Lichtbildern über moderne Antriebstechnik in der Textilindustrie. Anschließend sprach Herr Fachlehrer Flück, Wattwil, über Sinn und Zweck der Arbeitsstudien, die, wenn richtig verstanden, dem Arbeiter helfen und ihm seine Aufgabe erleichtern sollen. Der Referent verstand es sehr gut, die Bedeutung der Arbeitsstudien ins richtige Licht zu setzen und weitverbreiteten Vorurteilen entgegenzutreten. Als dritter Referent sprach Herr Fachlehrer J. Meier über Probleme, wie sie zwischen Spinner und Weber bestehen. Anschließend folgte eine Besichtigung der Maschinensäle, wobei besonders die neue Schulspinnerei erklärt und im Betriebe vorgeführt wurde. Ueber die Tagung wird in der nächsten Nummer noch ein ausführlicher Bericht folgen. -s-

Frankreich — Eröffnung des Institut Textile de France.
Mitte November wurde in Paris das Institut Textile de

France eröffnet, das gemäß Regierungsdekret vom 4. Mai 1950 als technisch-industrielle Zentralstelle der französischen Textilindustrie fungieren soll.

Abgesehen von seiner Koordinationstätigkeit in Bezug auf die bestehenden Textilforschungsstellen in Paris und in der Provinz, wird die Tätigkeit des Institutes folgende Hauptaufgaben umfassen.

a) Dokumentation. Dieser dient eine öffentliche Bibliothek von 3000 Bänden und 20 000 Dokumentations-Kartotheckblättern. Außerdem stehen im Lesesaal 140 französische und ausländische Fachzeitschriften zur Verfügung. Zweimal im Monat wird ein besonderes Dokumentationsbulletin, das gesamte Textilwesen umfassend, herausgegeben. Diese Abteilung besorgt auf Bestellung von Fachleuten der Textilwirtschaft auch die Herstellung von Photokopien, bzw. Mikrofilmen aus der Fachliteratur.

b) Forschung. Das Institut Textile de France hat an seinem Sitz zwei Laboratorien, ein physikalisches und chemisches, gegründet, deren Hauptaufgabe darin liegt, die Forschungstätigkeit der dezentralisierten Laboratorien zu ergänzen.

Das Physikalische Laboratorium verfügt über modernste Forschungsmittel, darunter auch ein elektronisches Mikroskop. Das Laboratorium befasst sich im besonderen mit dem Studium der inneren Struktur der Textilsubstanzen, sowie der Eigenschaften der letzteren. Das Chemielaboratorium umfasst verschiedene Abteilungen, so z. B. die Abteilung für allgemeine Forschung, die Abteilung für Synthese, jene für physikalische Chemie und die Abteilung für Mikroanalyse. Die Arbeit dieser Abteilung ist vor allem auf die Entwicklung neuer Forschungsmethoden, sowie auf die Anwendung der letzteren in der Textilanalyse und Textilsynthese, konzentriert.

c) Materialien. Die Materialabteilung befasst sich mit dem Studium aller Probleme die sich auf die Materialien beziehen, welche in der Textilindustrie zur Verwendung gelangen. Das Ziel, das hiebei verfolgt wird, ist die Verbesserung der Materialien, sowie die Anbahnung neuer Verwendungsmöglichkeiten, ebenso wie die Einführung neu entwickelter Materialien.

d) Normalisierung. Das Institut Textile de France stellt das Normalisierungsbureau für die französische Textilindustrie dar.

e) Höheres Studium. Das Institut Textile de France nimmt alljährlich eine beschränkte Anzahl von Studierenden auf, die an einer der französischen Hochschulen bereits ihr Diplom erlangt haben. Das intensive Studienprogramm, das diese Schüler zu absolvieren haben, wird durch zahlreiche Fabrikbesuche ergänzt. Ebenso müssen sich die Schüler mit Laboratoriumsarbeiten befassen und praktische Lehrgänge in der Industrie durchmachen. Die mit dem Grade von „ingénieurs textiles I. T. F.“ abgehenden Schüler sind berufen, die höheren Kadres der Textilindustrie zu bilden.

Das Institut Textile de France steht in dauerndem Kontakt mit gleichartigen Forschungsinstituten im Auslande. Die bedeutende Rolle, die zu spielen es berufen ist, geht schon aus der Tatsache hervor, daß im Rahmen des wirtschaftlichen Lebens Frankreichs die Textilindustrie den zweiten Rang einnimmt.

Monsieur A. Pottion ist Präsident des Verwaltungsrates des Institutes. Monsieur R. Delerive steht an der Spitze des Instituts als Direktor.

G.B.

Personelles

Hans Schütze-Wildner † Nach längerem Leiden starb am 19. Oktober Herr Hans Schütze, Ing., Chef der Wollfärberei, Bleicherei und Appretur Schütze & Co. in Zürich. Er erreichte ein Alter von 73 Jahren. Seine

Lebenszeit ist so reich ausgefüllt, daß wenigstens ein Teil herausgegriffen werden soll in diesem Nachruf.

Hans Schütze-Wildner ist vor ungefähr 30 Jahren als Teilhaber in obengenannte Firma eingetreten, um sich